

Medieninformation

Sächsische Staatsregierung

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

11.02.1998

Bundesverdienstkreuz für fünf Sachsen

Bundespräsident Roman Herzog hat fünf Bürgerinnen und Bürgern aus dem Freistaat Sachsen das

Bundesverdienstkreuz verliehen. Ministerpräsident Kurt Biedenkopf wird die hohen Auszeichnungen im

Namen des Bundespräsidenten verleihen - und zwar

am kommenden Montag, 16. Februar 1998,

um 15.30 Uhr in seinem Arbeitszimmer in der Staatskanzlei.

Pressefotografen sind zur Berichterstattung eingeladen.

Die künftigen Ordensträgerinnen beziehungsweise -träger sind, in alphabetischer Reihenfolge:

Karin Eichhorn aus Dresden. Sie erhält das "Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland".

In der Begründung heißt es unter anderem, Frau Eichhorn, Jahrgang 1943, habe sich "in

außergewöhnlichem Maße selbstlos und ehrenamtlich für die Gründung des Landesverbandes Sachsen

der deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft eingesetzt". Frau Eichhorn, selbst von dieser Krankheit

betroffen, ist seit 1992 Landesvorsitzende des Verbandes.

Herta Fuchs aus Dresden. Sie erhält das "Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland".

Hausanschrift:
Sächsische Staatsregierung
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.regierung.sachsen.de

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

In der Begründung heißt es unter anderem, Frau Fuchs, Jahrgang 1923, habe "mit ihrem Mann 1945

drei jüdischen Zwangsarbeitern Unterschlupf gewährt", denen nach dem Bombenangriff auf Dresden die

Flucht gelungen war. Sie habe sich "dabei einer erheblichen Gefährdung für ihr Leben und ihre Freiheit

ausgesetzt und völlig uneigennützig gehandelt". Am 12. Mai 1945 wurden die Flüchtlinge entdeckt,

Kurt Fuchs - ihr Mann - und einer der Flüchtlinge wurden erschossen. Die zwei entkommenen

Geretteten leben heute in Israel beziehungsweise Großbritannien.

Christian Heinrich Georgi aus Johannegeorgenstadt. Er erhält die "Verdienstmedaille der

Bundesrepublik Deutschland".

In der Begründung heißt es, Christian Heinrich Georgi, Jahrgang 1923, habe sich "über lange Jahre

hinweg in besonderem Maße für seine durch den Uranbergbau stark zerstörte Heimatstadt

Johannegeorgenstadt eingesetzt". Insbesondere war und ist ihm der Wiederaufbau der Altstadt ein

Anliegen. Nach der Wende - er hatte, als bekennender Christ, 1955 seinen Posten als Schullehrer

verlassen müssen - wurde Georgi kommunalpolitisch tätig.

Frank Neubert aus Dresden. Er erhält das "Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland".

In der Begründung heißt es, Frank Neubert, Jahrgang 1953, habe sich "während der politischen Wende

1989 in besonderem Maße für einen friedlichen Ablauf der Ereignisse in Dresden und für einen

demokratischen Neubeginn eingesetzt". Frank Neubert gehörte der "Gruppe der 20" an, von der wichtige

Impulse zu anderen Protestbewegungen der DDR ausgingen. Frank Neubert war auch Pressesprecher der

Gruppe bis Mai 1990.

Prof. Dr. h.c. Werner Schmidt aus Dresden. Er erhält das "Verdienstkreuz 1. Klasse des

Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland".

In der Begründung heißt es: Prof. Schmidt, Jahrgang 1930, von 1990 bis zur Pensionierung 1997

Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen, habe sich "um Kunst und Kultur im Freistaat

Sachsen große Verdienste erworben". Auf das Wirken Prof. Schmidts als Direktor des

Kupferstichkabinetts eingehend, heißt es weiter, er habe die Graphischen Sammlungen "zu einem

Zentrum moderner Kunst und kulturellen Austausches" gemacht. Auch die Verdienste um die derzeit im

Dresdner Schloß laufende Ausstellung "Unter einer Krone" wird gewürdigt.